



Deutsch-französisches Konzert

Carlos Johnson

Violine

Rodin-George Moldovan

Violoncello

Bruno Merse

Dirigent

Johannes Brahms: Doppelkonzert a-Moll
Werke von Johann Strauß u.a.

Sa., 31.08.2013, 19 Uhr

Aula der Freien Waldorfschule Lübeck, Dieselstraße 18
Eintritt frei

Konzertprogramm/ programme

Johannes Brahms Konzert für Violine und Violoncello in a-Moll, op. 102
(1833-1897) (Violine: Carlos Johnson, Violoncello: Rodin-George Moldovan)

Allegro
Andante
Vivace non troppo

P A U S E

Johann Strauß Frühlingsstimmenwalzer

Li Huanzi Overture de la fête du printemps
(Ouvertüre zum Frühlingsfest)

Johann Strauß Tritsch Tratsch Polka

Hans' s Oween Angry Birds

Johann Strauß Radetzky Marsch

Klaus Badelt Musik zu „Fluch der Karibik“

Kurzinformation zu Brahms:

Konzert für Violine und Violoncello a-Moll op. 102

Mit dem im Sommer 1887 komponierten Doppelkonzert versuchte Johannes Brahms, wieder in Kontakt zu seinem Jugendfreund Joseph Joachim zu kommen. Es gelang, so dass bereits am 18. Oktober 1887 die Uraufführung im Kölner Gürzenich mit Joachim und dem mit beiden befreundeten Cellisten Robert Hausmann stattfinden konnte. Brahms dirigierte das Gürzenich Orchester selbst.

In seinem letzten Orchesterwerk verband Brahms Elemente des Sinfonischen und Konzertanten, wobei das sinfonische Prinzip im Vordergrund steht und es z.B. keine isolierten Solopassagen gibt. Zudem ist hier das Prinzip der für Brahms typischen „entwickelnden Variation“ deutlich erkennbar, gibt es doch kaum eine notengetreue Wiederholung von Themen, sondern immer eine Variante im Rhythmus, der Klangmischung oder der Tonfolgen. Um dem ungewohnten Stil des Konzertes gerecht zu werden, bedarf es zudem zweier aufeinander eingespielter Solisten, die den nahtlosen Übergängen und Imitationen gewachsen sind. Brahms prägte den Ausdruck einer „Riesengeige“, die spielt.

Für Joachim schmackhaft war in dem Konzert sicherlich, dass die Holzbläser im Seitenthema des 1. Satzes Joachims Lieblingskonzert von Giovanni Battista Viotti zitieren. Ungewöhnlich an diesem Satz ist, dass nach nur 4 Takten Orchestertutti sich erst die Solisten vorstellen, bevor die eigentliche Orchesterexposition beginnt. Der langsame 2. Satz zeigt eine enge Verbindung von Solisten und Orchester. Die Solisten vereinen sich hier nicht durch Weiterspinnung der Melodie, sondern durch den gemeinsamen Vortrag im Unisono. Auch das abschließende Sonatenrondo stellt an die Solisten höchste Anforderungen durch zahlreiche Doppelgriffe und schnelle Figuren, die sich durch das Zusammenspiel der Solisten eng verzahnen.

Susanne Zarnkow

Die Solisten/ les solistes



Geboren in Lima (Peru), erhielt **Carlos Johnson** mit 6 Jahren seinen ersten Violinunterricht und errang bald mehrere Preise bei verschiedenen Wettbewerben. Als 14-jähriger Stipendiat ging er für erste Studien nach Sofia (Bulgarien) und Michigan (USA). Das Studium in Detmold schloss er mit der Künstlerischen Reifeprüfung und dem Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Er unterrichtete als Assistent von Prof. Lukas David an der Hochschule für Musik Detmold und an der École de Musique von Prof. Tibor Varga in Sion (Schweiz). Seit 2008 ist er als Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Lübeck tätig, zudem gibt er regelmäßig Kurse in Spanien, Griechenland und Chile. Als Kammermusiker wurde er europaweit eingeladen zu diversen Festivals. Konzerttourneen führten ihn auch nach Japan, Südkorea und in die USA. Johnson spielte wiederholt als Solist unter anderem mit dem Sinfonieorchester Berlin in der Berliner Philharmonie und mit dem Kammerorchester Tibor Varga. Nach einem Engagement beim Rundfunkorchester des WDR ist Carlos Johnson seit 2000 „Erster Konzertmeister“ des Philharmonischen Orchesters der Hansestadt Lübeck. Als künstlerischer Leiter des „Festival Internacional de Música de Cámara“ in Lima, erhielt er 2010 die Anerkennung des Bundespräsidenten. Carlos Johnson spielt auf einer Geige von Bernardus Calcanius aus dem Jahre 1743.



1964 in Jasi (Rumänien) geboren, studierte **Rodin-George Moldovan** zunächst an der Musikhochschule „George Enescu“, anschließend am Konservatorium in Bukarest bei Prof. Aurel Niculescu.

Ein Studium an der Accademia „Santa Cecilia“ in Rom, bei Prof. Radu Aldulescu und Prof. Maggio Ormezewsky, schloss sich an. Es folgte das erste Engagement am Teatro „Massimo“ in Palermo, danach Engagements als Solocellist am Orchestra Sinfonica Siciliana Palermo und am Orchestra dell Teatro Lirico „Arturo Toscanini“ in Parma. Seit 1993 ist Rodin Moldovan erster Solocellist des MDR-Sinfonieorchesters in Leipzig. Als Solist arbeitet er mit Dirigenten wie Heinz Rögner, Daniel Nazareth, Marcello Viotti, Fabio

Luisi, Adrian Sunshine u.a. zusammen.

Er ist außerdem kammermusikalisch engagiert im Duo mit Alexander Paley und als Cellist des Celibidache-Trios. In dieser Zusammenarbeit sind zahlreiche CD- und Fernsehaufnahmen entstanden. Rodin Moldovan spielt ein Instrument (1818) von Caspar Struad (Prag)

Wir freuen uns sehr, dass Carlos Johnson und Rodin-George Moldovan heute Abend mit uns zusammen musizieren –merci beaucoup!

Der Dirigent/ le chef d'orchestre



Bruno Merse begann seine musikalische Karriere als Konzertmeister der *Brandenburger Symphoniker* und der *Lübecker Philharmoniker*. Zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Orchestermusiker absolvierte er ein Dirigierstudium in Leipzig. Im Jahr 2006 wurde er Solobratscher der *Hamburger Symphoniker* und mit Amtsantritt des Chefdirigenten Jeffrey Tate dessen Assistent. Inzwischen steht er regelmäßig am Pult der *Hamburger Symphoniker* und anderer deutscher Orchester wie der

Stuttgarter Philharmoniker.

In Hamburg machte er sich ebenso als Operndirigent einen Namen. So leitete er in der Opera stabile der Hamburgischen Staatsoper Viktor Ullmanns "Der Kaiser von Atlantis" und er dirigiert regelmäßig an der Hamburger Kammeroper. Mit den Hamburger Symphonikern folgt im kommenden Mai Mozarts "Bastien und Bastienne". Im Jahre 2011 war er Stipendiat der Musikstiftung der Hamburger Sparkasse, 2012 erschien eine erste CD gemeinsam mit den Hamburger Symphonikern und dem Trompeter Matthias Höfs. Es folgten wiederholt Einladungen nach China, wo er u.a. mit den Orchestern der Metropolen Shanghai, Hangzhou und Tienjin arbeitete. Vom Publikum und von den Musikern wurde ihm überall bescheinigt er sei "... a first rate orchestra educator!"

Das Lübecker Kammerorchester und ihn verbindet inzwischen eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit und auch die bereits bestehende Planung für die nächste Zeit verspricht außerordentlich spannende Konzerterlebnisse...

Der Orchesteraustausch/ l'échange musical

Der Orchesteraustausch zwischen dem Lübecker Kammerorchester (LKO) und dem *Orchestre Impromptu* aus Paris geht auf eine Privatinitiative zurück. So war das Lübecker Kammerorchester über Himmelfahrt 2012 zu Besuch in Paris und interpretierte zusammen mit dem *Orchestre Impromptu* unter der Leitung von Maxime Pascal in einer Kirche nahe des Eiffelturms vor mehreren hundert Zuhörern die *Symphonie fantastique* von Hector Berlioz.

Neben Proben erlebten die Lübecker in der französischen Hauptstadt ein vielseitiges Besichtigungsprogramm sowie eine sehr gastfreundliche Aufnahme bei den französischen Musikern. Über Weihnachten und Silvester 2012-13 nahmen einige LKO-Musiker an einer Chinakonzertreise des französischen Partnerorchesters teil und traten in verschiedenen Städten im Osten des Landes mit einem Neujahrskonzert - Programm auf.

Der zweite Teil des heutigen Konzertabends setzt sich aus Stücken dieser Konzerttournee zusammen, darunter sinfonische Werke chinesischer Komponisten (*Ouverture de la fête du printemps*), aber auch traditionelle Melodien chinesischer Musik (*Angry Birds*).

Seit Donnerstag sind die Musikerinnen und Musiker des *Orchestre Impromptu* zu Gast in Lübeck und seitdem haben wir zusammen für den heutigen Abend geprobt, mit dem wir die 50-jährige Freundschaft beider Länder musikalisch feiern möchten!

Spenden am Ausgang für den Orchesteraustausch erbeten!

Das deutsch-französische Orchester/ l'orchestre franco-allemand

Violen/violons_Alice Béret, Marie Bahrendt, Regina Böhme, Tim Albes, Hervé Buissière, Jochen Fischer, Alessia Forti, Marc Germain, Aaron Hampton, Eberhard Jansch-Sauerland, Heidrun Kiehn, Wolf Kunze, Alida Kynast, Carola Meyer, Frédérique Michaud, Patricia Nehring, Françoise Paulin-Bonfils, Andrea Ptasek, Sigrid Ruschepaul, Christine Schmalfeld, Wolfram Schmidt, Reiner Schult, David Ulbricht, Hedda Winkler, Angelika Zastrow-Kelm

Bratschen/altos_Marielle Verges, Martina Bähne-Rose, Berit Juetz, Hilla Krüger, Norburg Najock, Klaus Otterbach, Martine Siedlak, Nicole Raisky Coudert

Celli/ violoncelles_Alice Grimal, Sarah Herman, Anne-Lise Leymarie, Dieter Brossmann, Juliana Glodde, Karen Heikamp, Susanne Hoffmeister, Annette Kahleyss, Annette Töpel, Inga Vietzen

Kontrabässe/contrebasses_Andrea Bischof, Anthony Drinkwater, Konrad Stumpf

Flöten /flûtes_Marie Gaboriaud, Maike Drenckhahn

Oboen/hautbois_Annelie Sommer, Clément Lafargue

Klarinetten/clarinettes_Kévin Bourrand, Stefan Dickmann, Coline Vasseur

Fagotte/bassons_Aurélie Krol, Sandra Vockrodt, Ulrich v. Wangenheim

Hörner/cors_Michael Jasper, Reinhard März, Kumiko Sekiguchi, Hagen Sommerfeldt

Trompeten /trompettes_Nils Diedrich, Mathias Frank

Posaunen /trombones_Edin Selmanovic, Horst Stürzbecher, Wolfram Wende

Tuba_Harald Schreiber

Schlagwerk/percussion_Klaus Böttcher, Karen Sönnichsen

Dirigent_Bruno Merse

Dank an...

... Gesa Richter und Jörg Hohenfeld für die Musik am Eingang

... Gesa Richter für ganz viel organisatorisches Talent

... die 7. Klasse von Hr. Lansing für das Buffet und an das gesamte Waldorfschulkollegium

... Max Martensen für das Plakatmotiv

... Tom Martensen für die Plakatgestaltung

...die Possehlstiftung für die Unterstützung unseres Projektes

Das Lübecker Kammerorchester spielt...

...am **03.11.2013** Werke von Marquez, Schumann und Rimski-Korsakow

...mit Prof. Konrad Elser (Klavier) und Bruno Merse (Dirigent)

...in der Aula des Johanneums zu Lübeck

...um 17 Uhr.